



Die Andenstimme

Rundbrief von Sigrid & Horst Rosiak | April 2020



**Der HERR ist auferstanden!
ER ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!**

Ihr Lieben,
verbunden mit diesem Ostergruß möchten wir ein wenig von der Lage in Ecuador in Zeiten der Coronakrise berichten. Am Gründonnerstag hat Ecuador es mal wieder bis in die „Tagesschau“ geschafft. Das kommt ja (glücklicherweise) nicht allzu oft vor. Hauptsächlich ging es in dem Beitrag um die katastrophalen Verhältnisse in Ecuadors größter Hafenstadt Guayaquil. Dort hat das Gesundheitssystem schon seit Tagen das Limit erreicht, die Toten liegen teilweise tagelang auf der Straße oder in ihren Häusern. Die Behörden schaffen es nicht, die Leichen abzuholen. Es gibt keine

Särge mehr, die Toten werden in Kartons transportiert. Die Verzweiflung der Angehörigen ist groß. In Quito sieht es momentan noch ein kleines bisschen besser aus. Aber auch hier steigt die Zahl der Toten ständig. Obwohl die Regierung relativ früh angefangen hat, strenge Maßnahmen, wie Ausgangsbeschränkungen, zu erlassen, hat sich leider ein Großteil der Bevölkerung nicht daran gehalten. Landesweit herrscht eine Ausgangssperre von 14:00 Uhr bis 5:00 Uhr. Es darf nur ein Mitglied pro Familie die Einkäufe erledigen. Die letzte Zahl des Personalausweises entscheidet darüber, an welchen Tagen der Zugang zum Markt erlaubt ist, und dann auch nur für Personen zwischen 18 und 55! So wird jetzt ordentlich kontrolliert. Wer dagegen verstößt und erwischt wird, bezahlt beim ersten Mal \$ 100,

beim zweiten Mal \$ 400 und beim dritten Mal droht eine Gefängnisstrafe! Laut aktueller Corona-Statistik gab es in Ecuador bis zum Karfreitag 7167 bestätigte Infektionen und 297 Todesfälle.

Ähnlich wie in Deutschland wurden die Schulen und Universitäten Mitte März bis auf weiteres geschlossen. So ist auch Sigrid seitdem digital unterwegs, um ihren „Schäfchen“ an der Deutschen Schule Religionsunterricht zu erteilen. Mittlerweile hat sie sich sogar mit der Plattform „Teams“ von Microsoft angefreundet und entdeckt mehr und mehr, was damit alles möglich ist, um den Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten. Vor wenigen Tagen gab die Bildungsministerin bekannt, dass der Unterricht bis zu den Sommerferien Ende Juni virtuell weiterlaufen wird.

Unsere Kurzzeitmitarbeiter

Anfang Januar kamen unsere Kurzzeitmitarbeiterinnen Marie Grace Röhm und Elena Frank nach Quito. Schnell lebten sie sich ein und ihnen gefiel die Arbeit bei „Pan de Vida“ (Brot des Lebens) sehr gut. Aber dann gab es auch in Ecuador die ersten Coronavirus-Fälle. Während wir noch überlegten, wie sich die Situation für die Beiden entwickeln könnte, spitzte sich die Lage immer mehr zu. Dann kam eine Anordnung des deutschen Außenministeriums, dass sie Ecuador verlassen mussten und so saßen sie am 20. März auch schon wieder



Elena und Grace

im Flieger zurück nach Deutschland. Wir sind alle sehr froh, dass sie noch rechtzeitig nach Hause zu ihren Familien zurückkehren konnten.

Am Gründonnerstag gab es den letzten humanitären Flug Richtung Europa. Das war in absehbarer Zeit erstmal die letzte Rückkehrmöglichkeit. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, wie dankbar wir sind für die gute Betreuung durch die deutsche Botschaft in Quito, die uns mit aktuellen Informationen über die Situation auf dem Laufenden hielt und dies auch weiterhin tut.

Jackeline Vera



In den vergangenen Jahren haben wir euch zwischendurch immer wieder mal von Jackeline Vera berichtet. Sie ist in jungen Jahren aufgrund von Diabetes erblindet. Seit vielen Jahren muss sie dreimal wöchentlich zur Dialyse. Trotz aller Einschränkungen ist sie ein strahlendes Zeugnis für Jesus und damit für uns ein großes Vorbild. Ihr Gesundheitszustand, wie sollte es anders sein, ist recht angeschlagen. Wenn sie bei der Verabschiedung sagt: „Wenn Gott will und wenn wir leben, werden wir uns wiedersehen.“ ist das wortwörtlich gemeint. Sie bekommt eine kleine Rente und hatte bis vor kurzem ein paar liebe Leute, die ihr finanziell etwas unter die Arme griffen. Aber diese sind alle innerhalb kürzester Zeit entweder verstorben, erkrankt oder haben das Land verlassen. Wir konnten ihr dabei helfen einen Antrag bei einem gemeinnützigen Verein zu stellen und nun bekommt sie monatlich eine Unterstützung für die Transportkosten, die aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität ziemlich hoch sind. Sie lebt jeden Tag im Vertrauen auf den Herrn und seine Versorgung.

Lebensmittelrationen

Wir freuen uns, dass wir in diesen schwierigen Zeiten mithelfen können Lebensmittelrationen für Bedürftige zu finanzieren und zu organisieren. Wie auch schon oben erwähnt arbeiten wir mit „Pan de Vida“ zusammen. Dort läuft jetzt die Versorgung durch Lebensmittelpakete auf Hochtouren. Zudem unterstützen wir Kichwa-Pastor Luis Santillan, der mit seiner Gemeinde Notleidende in verschiedenen Provinzen mit Lebensmitteln versorgt.



Gerade auch in Coronazeiten wissen wir uns von Gott hier in Quito an den richtigen Platz gestellt. Es ist uns ein Anliegen hier vor Ort Salz und Licht und Ermutigung für Viele zu sein.

Wöchentliche Infos

Hier noch ein Hinweis auf unsere Gebetsinfos, die wir wöchentlich per Email verschicken. Darin berichten wir von aktuellen Herausforderungen und wofür wir danken können. Auch wenn ihr dann doch nicht zum Beten kommt, ist es eine gute Möglichkeit, um auf dem Laufenden zu sein, was die Arbeit und das Ergehen der Rosiaks in Quito betrifft. Eine kurze Mitteilung reicht, um euch in unseren Verteiler aufzunehmen.

Wir danken euch für eure treue Unterstützung durch Gebete und Gaben und wünschen euch ein gesegnetes Osterfest!
Herzlich grüßen euch, in unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus verbunden,

Gebetsecke

Dank:

- Lebensmittelrationen für Bedürftige
- Für die Sendungen, die über Kurzwelle ausgestrahlt werden

Bitte:

- Coronakrise in Ecuador
- Religionsunterricht an der Deutschen Schule

Kontakt



Horst & Sigrid Rosiak

c/o Radio HCJB
Casilla 17-17-691
Quito - ECUADOR

Email: hrosiak@andenstimme.org
Internet: andenstimme.org
Skype: andenstimme
Mobil/WhatsApp: +593 99 6363110

Festnetz Deutschland (VOIP)
0421-40894654

Spenden



Buchenerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

Deutschland: Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Stichwort: P10578 Rosiak

Schweiz:
Schweizer Missions-Gemeinschaft,
Postgiro Zürich 80-42881-3
Stichwort: P10578 Rosiak + Name
und Adresse der Spenderin / des
Spenders